

zahllosen Rezensionen, die er für das Deutsche Archiv schrieb – in den Dienst der im Programm stehenden Projekte zu stellen. Nichtsdestoweniger erzielte er auch eine beträchtliche Außenwirkung. Fast drei Jahrzehnte lang leitete er als hochgeschätzter und aufgrund seines vielfältigen Wissens verehrter Lehrer als Lehrbeauftragter im Rahmen der Abt. Geschichtliche Hilfswissenschaften des Historischen Seminars der LMU München die „Paläographisch-diplomatischen Übungen“, die jeder der Studierenden des Faches zu besuchen hatte.

Als Gawlik 2001 in den altersbedingten Ruhestand eintrat, arbeitete er nichtsdestoweniger mit Werkverträgen bzw. als „geringfügig Beschäftigter“ wie eh und je weiter und war nahezu täglich an seinem Arbeitsplatz zu finden. Seine Arbeitsleistung war einfach unentbehrlich. Der Mensch und Wissenschaftler Gawlik war souverän in seinem Urteil, bescheiden in seinem Auftreten, stets hilfreich gegenüber jedem und von hoher sozialer Kompetenz. So kennzeichnen nicht zuletzt ihn und seine gleichgesinnte, leider früh verstorbene Frau Ellen, daß sie zu ihrem Sohn Benjamin drei Pflegekinder in ihre Familie aufnahmen und diesen ein Zuhause gaben. Es ist keine leere Phrase, wenn man sagt, Gawliks Leben war ein Leben im Dienste der Mitmenschen und der *Monumenta Germaniae Historica*.

WALTER KOCH